

# Gesundheit

DAS MAGAZIN DER BERTELSMANN BKK

60. Jahrgang Nr. 2  
Juni 2009  
E 43016 · 28



BKK-Medizinkompass  
veröffentlicht Ihre  
Arzt-Bewertungen

Integrierte Versor-  
gung bei Hüft- und  
Kniegelenkersatz

Jahresabschluss 2008:  
BKK steht auf gesun-  
dem Fundament

**Bertelsmann BKK**

Das höchste Gut verdient die beste Leistung



## Gesunder Urlaub

Planen Sie gerade einen Sommerurlaub? Denken Sie an eine Reisekrankenversicherung. Für wenige Euro minimieren Sie Ihr Risiko erheblich. Wenden Sie sich an Ihren Kundenberater oder fordern Sie über unsere Internetseite ausführliche Informationen an: Fon 0 52 41/80-74 000, [www.bertelsmann-bkk.de/urlaub](http://www.bertelsmann-bkk.de/urlaub)

PS: Als eine von wenigen Kassen übernehmen wir auch Ihre Reiseimpfungen.

## Inhalt

### Studie

Dicke Vorurteile .....04

### Betriebliche Gesundheitsförderung

BeFit – die Gesundheitsinitiative bei Bertelsmann .....05

### Unternehmen

Jahresabschluss 2008: BKK steht auf gesundem Fundament .....06

Mitglieder werben Mitglieder .....09

### Versorgung

Integrierte Versorgung bei Hüft- und Kniegelenkersatz ..... 10

### Serie

Die elektronische Gesundheitskarte ..... 13

### Service

BKK-Medizinkompass veröffentlicht Ihre Arzt-Bewertungen ..... 14

### Aktuell

Hautkrebsvorsorge nun auch in Bayern ohne Altersgrenze ..... 16

### Azubis

Jobstarter – jetzt die BKK wählen ..... 17

Ausbildung 2010 – wir bilden aus ..... 17

### Kinder

Starke Kids – neue Vorsorgeuntersuchungen ..... 18

Der Sandalen-Test ..... 19

### Sicherheit

Nicht ohne meinen Helm ..... 20

### Leistung

BKK-Hilfsmittel auf hohem Niveau ..... 21

### Ratgeber

..... 22

### Gewinn-Rätsel

..... 23

## Das höchste Gut verdient die beste Leistung



## Liebe Leserinnen und Leser,

mit einem frischen Auftritt und einem neuen Claim haben wir Sie in der letzten Ausgabe begrüßt. Unser Claim „Das höchste Gut verdient die beste Leistung“ bringt nun auf den Punkt, welchen Anspruch wir an unser Leistungs- und Serviceangebot haben.

In dieser Ausgabe des Kundenmagazins finden Sie erneut interessante Beispiele, mit denen wir das untermauern. Ein echtes Highlight ist der neue Medizinkompass, der Ihnen Orientierung im Gesundheitswesen gibt. Unsere Kunden haben uns oft gefragt, welche Ärzte wir empfehlen können. Wir haben dazu Sie – unsere Kunden – befragt. Seien Sie gespannt auf die Ergebnisse, die Ihnen exklusiv für den Raum Gütersloh und Pößneck zur Verfügung stehen und das erstmalig in dieser Form in Deutschland.

Patienten, die eine Knie- oder Hüftgelenksprothese benötigen, profitieren von einer neuen integrierten Versorgung in Ostwestfalen-Lippe. Dazu haben wir Ärzte, Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen ausgewählt und vernetzt.

Aber auch für unsere vielen Kunden im Süden haben wir interessante neue Angebote. So haben wir bei der Hautkrebsvorsorgeuntersuchung in Bayern die Altersgrenze von 35 Jahren komplett gestrichen. In Baden-Württemberg, wo das ebenfalls gilt, konnten wir im Rahmen des BKK-Programms „Starke Kids“ neue Vorsorgeuntersuchungen für Kinder ermöglichen. Viele Mehrleistungen starten auf regionaler Ebene. Unser Bestreben ist es in all diesen

Fällen, Mehrleistungen, die erkennbare positive Wirkung zeigen, bundesweit auszudehnen. Für NRW konnten wir die Altersgrenze zur Hautkrebsvorsorge übrigens jüngst auf 20 Jahre senken.

Wir freuen uns auch, nun allen Versicherten das Gesundheits-Sportprogramm von Bertelsmann kostenlos anbieten zu können. Mehr als 100 Gesundheitskurse pro Halbjahr stehen nun all unseren Kunden, die nicht Mitarbeiter von Bertelsmann sind, offen.

Sie sehen, wir sind auf vielerlei Ebenen aktiv, um Ihnen bessere Vorsorge- und Versorgungsangebote machen zu können. Es macht schließlich einen großen Unterschied, in welcher Krankenkasse man versichert ist. Sehen Sie das auch so? Dann empfehlen Sie uns doch einfach weiter. Mit jedem Neukunden vergrößert sich unser Handlungsspielraum bei der Schaffung neuer Mehrwerte.

Wir wünschen Ihnen einen herrlichen Sommer, erholsame Ferien und weiterhin gute Gesundheit.

Wolfgang Diembeck

Thomas Johannwille

Vorstand Bertelsmann BKK

Die große Medizin-Studie von healthy living

## Dicke Vorurteile

**82,4 % der deutschen Frauen schätzen, dass etwa die Hälfte der Männer zu dick ist.**

Richtig ist: Es sind mehr! Das Europäische Statistikamt Eurostat hat errechnet, dass 58 % aller deutschen Männer zu viele Pfunde auf die Waage bringen.

**79,6 % der Männer sind der Meinung, dass sie mit Normalgewicht am längsten leben würden.**

Richtig ist: Statistisch haben Männer mit ein paar Kilos zu viel die besten Aussichten, richtig alt zu werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine israelische Langzeitstudie des Hadassah-Krankenhauses in Jerusalem in Zusammenarbeit mit der Universität Tel Aviv. Fast die Hälfte der 10.000 untersuchten Männer mit leichtem Übergewicht wurde mindestens 80 Jahre alt. Knapp ein Viertel starb erst im Alter von 85 Jahren oder darüber. Normalgewichtige wurden im Schnitt nicht ganz so alt. Die Forscher führen das darauf zurück, dass kleine Fettpolster dem Körper im Alter helfen, Krankheiten besser zu überstehen. Deutliches Übergewicht verringerte die statistische Lebenserwartung allerdings, ebenso Untergewicht.

**69,2 % der Deutschen glauben nicht, dass Schlafen vor dem Dickwerden schützt.**

Richtig ist: Ausreichend Schlaf kann vor allem Kinder vor Fettleibigkeit bewahren. US-Wissenschaftler der John Hopkins Bloomberg School of Public Health in Baltimore kamen nach der Analyse von 17 Studien über Kinderschlaf zu diesem Ergebnis. Jungen und Mädchen, die extrem wenig schliefen, hatten ein fast doppelt so hohes Risiko, dick zu werden. Optimal sind laut dieser Studie mindestens 11 Stunden Ruhe für Kinder unter fünf Jahren. Ab dem Schulalter sollten es rund 10 Stunden sein. Danach braucht der Körper immerhin noch neun Stunden Erholung. Ein ähnlicher Zusammenhang zwischen Schlafmangel und Übergewicht wurde auch bei Erwachsenen nachgewiesen.

**34,3 % der Übergewichtigen sind der Meinung, dass man nicht verhindern könne, dick zu werden, wenn man eine erbliche Veranlagung dazu hat.**

Richtig ist: Das 2007 entdeckte Adipositas-Gen (FTO), eine der häufigsten erblichen Ursachen für Übergewicht, lässt sich durchaus austricksen. Wer etwa viel Sport treibt, kann trotz seiner Veranlagung schlank bleiben. Das zeigte eine Studie der University of Maryland in den USA: Von 704 untersuchten Personen waren nur diejenigen Gen-Träger dick, die sich wenig bewegten.

Mehr Infos unter: [www.myhealthyday.de](http://www.myhealthyday.de)





Betriebliche Gesundheitsförderung

## BeFit – die Gesundheitsinitiative bei Bertelsmann

Betriebliche Gesundheitsförderung hat bei Bertelsmann eine lange und erfolgreiche Tradition. Seit 2008 werden alle Aktivitäten von Bertelsmann und der BKK unter BeFit gebündelt und mit dem Ziel einer stärkeren Verbreitung vorangetrieben. Dazu beraten Fachleute aus der BKK, dem Sport- und Gesundheitsprogramm, dem Betriebsärztlichen Dienst und dem Betriebssozialdienst Mitarbeiter und Firmen zum Thema Gesundheitsförderung und führen zahlreiche Aktionstage zu verschiedenen Gesundheitsthemen in den Betrieben durch.

„Um gesund und fit zu bleiben, muss man nicht viel tun – 2- bis 3-mal Sport in der Woche und eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst und Gemüse, und schon ist man gegen viele Krankheiten gewappnet. Im Rahmen von BeFit werden in den Bertelsmann-Firmen nicht nur Kurse angeboten, sondern auch Aktions- und Gesundheitstage mit dem Ziel, die Bertelsmann-Mitarbeiter in den Bereichen Bewegung, gesündere Ernährung, Nichtrauchen, medizinische Früherkennung von Erkrankungen und Stressbewältigung zu motivieren und aktiv für ihre Gesundheit vorzusorgen,“ erläutert Sandra Schulz von der Bertelsmann BKK.

Bis jetzt wurden rund 20 Firmen besucht. Darunter waren unter anderem RTL (Köln), arvato digital services (ehemals Sonopress, Gütersloh), arvato services (u. a. Erfurt, Stralsund, Neubrandenburg und Neumünster), s4m (Köln), InfoNetwork / RTL (Berlin), RTL2 (München), Der Club (Rheda) und GGP media in Pößneck. Fast 900 Mitarbeiter haben an einem der Gesundheits-Checks teilgenommen. So konnten die Mitarbeiter im Rahmen der BeFit-Gesundheitstage beispielsweise an einem „Rücken-Fit-Check“ oder an der Aktion „Gesund genießen“ teilnehmen. Bei dem „Rücken-Fit-Check“ handelt es sich um eine strahlenfreie und präzise Messung der Wirbelsäule. Hierbei wird durch das Abfahren der Wirbelsäule mit einem computermausähnlichen Gerät die Wirbelsäule analysiert und in 3-D dargestellt. Der Teilnehmer erhält einen Auswertungsbogen, der die Form, Beweglichkeit und Haltungskompetenz seiner Wirbelsäule einstuft und konkrete Bewegungsempfehlungen gibt.

Die BKK-Aktion „Gesund genießen“ widmet sich dem Thema Ernährung. Anhand einer Blutanalyse (Cholesterin,

Blutzucker, Triglyceride), einer Blutdruckmessung, der Bestimmung des Body-Mass-Index und allgemeinen Fragen wie zum Sportverhalten wird das Risiko eines Herzinfarkts bestimmt. In zwei Firmen wurde zudem, neben der Messung des Körperfetts und des Cholesterinwertes, ein Cardio-Scan (Bestimmung des Fitnesslevels, Stressindex) durchgeführt. Auf allen Aktionstagen bietet die BKK umfangreiche Informationen zu einer gesunden Ernährung, um die Risikofaktoren positiv zu beeinflussen.

Eine Reihe weiterer BeFit-Aktionen folgt im zweiten Halbjahr. **So sind für den Juli Aktionstage bei der Verlagsgruppe Random House und weiteren in München ansässigen Bertelsmann-Firmen sowie bei Prinovis (Nürnberg) geplant.** An beiden Standorten ergänzt die BKK die Gesundheitsaktionen mit dem eGK-Fotoservice. Kunden der Bertelsmann BKK können quasi im Vorbeigehen – länger dauert es nicht – ein Foto für die eGK aufnehmen lassen. Natürlich kostenlos. Weitere Informationen zur eGK erhalten Sie auf der Seite 13.

Sandra Schulz: „Interessierten Bertelsmann-Firmen können wir eine breite Palette an attraktiven Aktionen für einen Gesundheitstag bieten. Zudem helfen wir Gesundheitsangebote vor Ort dauerhaft zu installieren.“



**Informieren Sie sich unter: [www.befit.bertelsmann.de](http://www.befit.bertelsmann.de)**  
**Ausblick:** In der nächsten Ausgabe berichten wir über den BKK-Gesundheitsbericht, der den betrieblichen Arbeitskreisen Hinweise zu möglichen Ursachen des Krankenstandes gibt.

BKK steht auf gesundem Fundament

## Jahresabschluss 2008

**Die Beiträge zur Krankenversicherung sinken zum 1. Juli von 15,5 auf 14,9 % – die Bertelsmann BKK trotz der Krise und baut ihr Leistungsangebot aus.**

Als Maßnahme zur Konjunkturförderung hat die Bundesregierung die Senkung des allgemeinen Beitragssatzes der Krankenkassen ab dem 1. Juli 2009 von 15,5 auf 14,9 % (inkl. des allein von Versicherten zu tragenden Zusatzbeitrages von 0,9 %) beschlossen. Finanziert wird dies durch einen Milliardenzuschuss aus Steuergeldern.

Die Bertelsmann BKK begrüßt die Senkung, die Bertelsmann eine Entlastung bei den Lohnzusatzkosten von 1,5 bis 2 Mio. € für 2009 bringen dürfte. Für die Versicherten sinkt die Beitragsbelastung ebenfalls. So beläuft sich die Ersparnis für Arbeitnehmer auf bis zu 11 € im Monat (0,3 % vom Bruttoeinkommen, begrenzt auf 3.675,00 €), sodass der Höchstbeitrag der Arbeitnehmer zum 1. Juli auf 290,33 € im Monat sinkt.

Die Wirtschaftskrise wird jedoch auch die Finanzierung der Krankenkassen und der anderen Sozialversicherungszweige stark unter Druck setzen, vor allem durch sinkende Einkommen und die steigende Arbeitslosigkeit. So werden die Beitragseinnahmen des Gesundheitsfonds der Krankenversicherung in 2009 um voraussichtlich 2,9 Mrd. € geringer ausfallen als durch die Bundesregierung geplant. Diese Lücke wird durch ein Darlehen aus dem Bundeshaushalt gefüllt, das in 2011 zurückgezahlt werden muss. Die Kassen werden daher im nächsten Jahr erheblich unter Kostendruck geraten. Schon jetzt erwarten Experten für Beginn des zweiten Halbjahres 2009, dass bis zu 20 Kassen einen Zusatzbeitrag von ihren Versicherten erheben werden müssen. Allein mit den Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds können diese Kassen ihre Ausgaben nicht decken. In 2010 könnte diese Entwicklung auf eine Reihe weiterer Kassen zukommen, die ebenfalls über keine ausreichenden Reserven oder Einsparpotenziale verfügen.

**„Die Bertelsmann BKK ist durch ihre langfristig auf Solidarität angelegte Finanzpolitik gut gewappnet und rechnet auf absehbare Zeit nicht damit, einen Zusatzbeitrag von ihren Kunden erheben zu müssen“, so Wolfgang Diembeck, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann BKK.**

Die Bertelsmann BKK schließt das Geschäftsjahr 2008 zwar bei einem Gesamtvolumen der Ausgaben in Höhe von 120,2 Mio. € mit einem Überschuss der Ausgaben von rund 2,56 Mio. € ab, kann dies aber aus ihren Rücklagen bestreiten. Wolfgang Diembeck: „In 2008 gehörten wir trotz vieler attraktiver Mehrleistungen mit 12,9 % allgemeinem Beitragssatz noch zu den preisgünstigsten Krankenkassen in ganz Deutschland. Ziel war es, unseren Beitragszahlern so lange wie möglich den Beitragssatzvorteil zu erhalten. Nun haben wir rückwirkend für 2008 abermals erhöhte Zahlungsverpflichtungen für den Risikostrukturausgleich erhalten. Da zudem die erst im vierten Quartal folgende Schlussabrechnung für den Risikostrukturausgleich 2008 ebenfalls nicht genau kalkulierbar ist und angesichts der anstehenden Wahl auch politischen Einflüssen unterliegt, haben wir weitere Rückstellungen gebildet, die nun den Ausgabenüberschuss bewirken. Insgesamt stehen wir jedoch auch im neuen Zeitalter von Einheitsbeitrag und Gesundheitsfonds auf einem soliden Fundament. Daher kann die Bertelsmann BKK ihrem neuen Unternehmensclaim – Das höchste Gut verdient die beste Leistung – entsprechend ihren Anspruch an eine hochwertige Versorgung unverändert beibehalten und auch zukünftig spürbare Mehrwerte in Versorgung und Service schaffen. So haben wir beispielsweise ganz aktuell für unsere Versicherten in Bayern die Altersbeschränkung bei der Hautkrebsvorsorge aufgehoben. Regulär beginnt der Anspruch erst mit 35 Jahren. Gleiche Mehrleistungen haben wir bereits für Baden-Württemberg und – leicht abweichend – für NRW (ab 20 Jahren) unterzeichnet. Weitere Regionen und weitere Mehrleistungen und Serviceangebote werden folgen, zum Beispiel der Medizin-Kompass, den wir Ihnen an anderer Stelle in diesem Magazin vorstellen.“

## Das Geschäftsjahr 2008 in Zahlen

Die Ausgaben im Geschäftsjahr 2008	in Mio. €	in %
Gesundheitsleistungen (Ärzte, Medikamente, Krankenhaus, Prävention etc.)	67.447.347	56,11
Ausgleichszahlungen an andere Kassen (Risikostrukturausgleich und Sanierungsbeihilfen)	48.696.639	40,51
Verwaltungskosten (Personal, Miete, IT, Kommunikation, Verbandsbeiträge)	3.876.744	3,23
Sonstiges	179.750	0,15
<b>Summe Gesamtausgaben</b>	<b>120.200.480</b>	<b>100</b>

Die Einnahmen im Geschäftsjahr 2008	in Mio. €	in %
Beitragseinnahmen	114.497.279	97,33
Zuschuss aus Steuermitteln (für versicherungsfremde Leistungen)	2.115.260	1,8
Zinsen und Ersatzansprüche	1.030.962	0,88
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>117.643.501</b>	<b>100</b>
<b>Überschuss der Ausgaben</b>	<b>2.556.979</b>	

Ein immenser Ausgabenposten sind unverändert die Transferzahlungen an andere Krankenkassen. Sie belaufen sich mit 48,7 Mio. € auf gut 40 % unserer Ausgaben. Zurückzuführen sind diese Transferzahlungen auf den Risikostrukturausgleich (RSA), der Jahr für Jahr einen Großteil unserer Einnahmen Krankenkassen mit einer aufgrund ihrer älteren Kunden schlechteren Risikostruktur zuführt. Dies sind überwiegend die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK). Weitere Ausgaben, die nicht der Bertelsmann BKK-Versichertengemeinschaft zugutekommen, sind die Zahlungsverpflichtungen zur Entschuldung anderer Betriebskrankenkassen.

Gestiegen sind aber auch die Leistungsausgaben. Pro Kopf betrug die Steigerung 3,4 %. Sie ist zurückzuführen auf steigende Ausgaben für Medikamente, Krankengeld und Zahnersatz.

### Jeder 7. nutzt die Präventionsangebote der BKK

Die Früherkennung und Vermeidung von Krankheiten nimmt einen hohen Stellenwert im Leistungskatalog der BKK ein. Thomas Johannwille, Vorstandsmitglied der Bertelsmann BKK: „Für die Gesundheitsförderung geben wir mehr als 400.000 € im Jahr aus. Das entspricht dem 3,5-Fachen, was der Gesetzgeber als Mindestausgabe empfiehlt. Zum einen investieren wir gezielt in die betriebliche Gesundheitsförderung (Stichwort BeFit) bei Bertelsmann, um so

den Gesundheitsschutz unserer Kunden zu erhöhen. Zum anderen haben wir die gesetzlichen Impfleistungen deutlich ausgeweitet, zum Beispiel für private Auslandsreisen und gegen Gebärmutterhalskrebs. Ferner bieten wir Kurszuschüsse, Aktivwochen und das neue Bonusprogramm. Allesamt Angebote, die allen Kunden offenstehen. Der Erfolg gibt uns recht: Insgesamt haben unsere Gesundheitsangebote in 2008 mehr als 7.300 Versicherte bzw. jeden 7. Versicherten erreicht.“

### Günstige Verwaltungskosten

Die Ausgaben der BKK für die Verwaltung, also Büromiete, Ausstattung, Gehälter etc., sind durch die effiziente Organisation nach wie vor deutlich geringer als bei anderen Kassen. Während die Verwaltungskosten der Kassen im Durchschnitt ca. 5,2 % der Ausgaben ausmachen, liegt der Wert der Bertelsmann BKK mit 3,2 % deutlich niedriger. Somit kann die Bertelsmann BKK prozentual betrachtet deutlich mehr in ihr Leistungsangebot investieren als Kassen mit einem teuren Verwaltungsapparat.

Der Verwaltungsrat hat das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW mit der Prüfung der Jahresrechnung beauftragt. Nach Vorlage des Prüfberichtes wird der Verwaltungsrat im August über die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes entscheiden. Die Bertelsmann BKK wird im nächsten Kundenmagazin und auf der Internetseite entsprechend darüber berichten.

## Die Beiträge im zweiten Halbjahr 2009

	Prozentsatz	Arbeitnehmeranteil	Arbeitgeberanteil
<b>Krankenversicherung</b>			
(Beitragsbemessungsgrenze 3.675 €/Monat)			
allgemeiner Beitragssatz (Arbeitnehmer, pflichtversicherte Rentner)	14,9 %	7,9 %	7,0 %
ermäßigter Beitragssatz (falls kein Anspruch auf Krankengeld besteht, z. B. Selbstständige)	14,3 %		
<b>Pflegeversicherung</b>			
(Beitragsbemessungsgrenze 3.675 €/Monat)			
Mit Zusatzbeitrag für kinderlose Mitglieder	2,2 %	1,225 %	0,975 %
<b>Rentenversicherung</b>			
(Beitragsbemessungsgrenze 5.400 €/Monat West, 4.550 €/Monat Ost)			
	19,9 %	9,95 %	9,95 %
<b>Arbeitslosenversicherung</b>			
(Beitragsbemessungsgrenze siehe Rentenversicherung)			
	2,8 %	1,4 %	1,4 %

### Freiwillig versicherte Arbeitnehmer

Für freiwillig versicherte Arbeitnehmer sinkt der monatliche Beitrag auf 290,33 €. Der Arbeitgeberanteil beträgt 257,25 €. Maßgeblich ist die Beitragsbemessungsgrenze in Höhe von 3.675 € im Monat.

### Freiwillig versicherte Rentner

Für Renten, Versorgungsbezüge (Pensionen oder Betriebsrenten) und Einnahmen aus nebenberuflichen selbständigen Tätigkeiten gilt der allgemeine Beitragssatz (14,9 %). Für andere Einnahmen, zum Beispiel aus Kapitalvermögen oder aus Vermietung und Verpachtung, gilt der ermäßigte Beitragssatz von 14,3 %.

### Studenten

Der monatliche Beitrag beträgt 53,40 € (bis 30.6. 55,55 €). Die Pflegeversicherung beträgt unverändert 9,98 €, bzw. 11,26 € für Mitglieder ab 23 ohne Kinder.

### Selbständige

Der Beitragssatz sinkt ebenfalls von 14,9 auf 14,3 %. Grundsätzlich werden die Beiträge aus der Beitragsbemessungsgrenze von 3.675 € monatlich berechnet. Bei nachweislich geringeren Einnahmen sinkt diese Grenze auf bis zu 1.890 €. Existenzgründer mit entsprechendem Zuschuss können als Mindesteinnahme 1.260 € geltend machen.

### Krankengeld für Selbständige

Zum 1.1. traten umstrittene rechtliche Änderungen beim Krankengeld für Selbständige, Künstler und Publizisten in

Kraft. So bleibt diesen Personengruppen seit dem 1.1. nur die Möglichkeit, ihr Entgeltausfallrisiko über die neuen Krankengeld-Wahltarife abzusichern. Seitdem werden auf politischer Ebene Korrekturen diskutiert. So begrüßt der Bundesrat Änderungen und fordert, die Rückkehr zum gesetzlichen Krankengeld für den betroffenen Personenkreis als Regelfall wieder einzuführen. Selbständige und Künstler sollen zum allgemeinen Beitragssatz ab der siebten Woche der Arbeitsunfähigkeit Krankengeld erhalten können. Auf besondere Erklärung hin soll das Krankengeld auch zu einem neu einzuführenden, erhöhten Beitragssatz bereits ab der dritten Woche der Arbeitsunfähigkeit vorgezogen werden können. Gegen einen weiteren neu einzuführenden, zweiten erhöhten Beitragssatz sollen Unständige mit Beginn der Arbeitsunfähigkeit Krankengeld erhalten können. Krankenkassen können nach dem Willen des Bundesrates noch ergänzende Tarife anbieten, sind dazu aber nicht verpflichtet. Der Bundesrat möchte dann aber, dass bei den Prämien dieser Tarife keine Unterscheidungen mehr hinsichtlich Alter, Geschlecht oder Krankheitsrisiko gemacht werden.

Wir werden Sie im Kundenmagazin und auf unserer Internetseite über alle Änderungen informieren. Den Gesetzesentwurf können Sie sich auf der Website des Bundesgesundheitsministeriums ([www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de)) herunterladen.

Empfehlen Sie uns weiter:  
Sie können gewinnen

# Mitglieder werben Mitglieder

Allen Kunden, die im zweiten Halbjahr einen Neukunden in der Bertelsmann-Belegschaft oder im Kreise ihrer Angehörigen werben, winkt nicht nur eine Prämie in Höhe von 20 € oder eine attraktive Sachprämie. Wir verlosen zudem unter allen Teilnehmern wieder einen iPod nano 8GB im Wert von rund 150 €.

**Prämieninfo und Teilnahme unter [www.bertelsmann-bkk.de/werben](http://www.bertelsmann-bkk.de/werben)**



**Empfehlen lohnt sich!**  
Die beliebte Mitglieder werben Mitglieder-Aktion geht weiter.

**Wählen Sie Ihre Lieblingsprämie:**

- 1. Geldprämie 20 EUR

**Zusätzlich verlosen wir unter allen Teilnehmern unserer Aktion „Mitglieder werben“ einen iPod nano 8GB!**

**So einfach geht's:**

1. Rufen Sie uns an: **0800-80 74 000** (gebührenfrei) oder gehen Sie auf [www.bertelsmann-bkk.de/empfehlen](http://www.bertelsmann-bkk.de/empfehlen)
2. Nennen Sie uns den Interessenten
3. Freuen Sie sich über Ihre Prämie

Für jede Empfehlung, die zu einer Mitgliedschaft eines Bertelsmann-Mitarbeiters, Ehepartners oder Kindes eines Bertelsmann-Mitarbeiters führt, bedanken wir uns mit einer der links abgebildeten Prämien.

**Lassen Sie gute Argumente für sich sprechen!**

- Äußerst zufriedene Kunden – 93 %\* unserer Kunden sind zufrieden oder sehr zufrieden und würden sich wieder für die Bertelsmann BKK entscheiden
- Attraktives Bonusprogramm mit einer Prämie von bis zu 150 EUR
- Hochwertige und innovative Leistungen

Einsendeschluss: 31.12.2009. Der Gewinner wird im Kundenmagazin „Gesundheit“ und auf der Website [www.bertelsmann-bkk.de](http://www.bertelsmann-bkk.de) bekannt gegeben.  
\*Laut Kundenbefragung 2008

**Bertelsmann BKK**  
Das höchste Gut verdient die beste Leistung

PS: Die gesetzliche Bindungsfrist beträgt 18 Monate. Eine vorherige Mitgliedschaft in einer gesetzlichen Krankenkasse ist mit einer zweimonatigen Kündigungsfrist schriftlich kündbar. Eine vorherige beitragsfreie Familienversicherung als Angehöriger braucht nicht gekündigt zu werden.

## Anmeldung 2009

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Mein Ehepartner/Lebensgefährte ist selbst Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse und möchte ebenfalls Mitglied werden.

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_

Die BKK empfohlen hat mir:

Ich habe Angehörige, die ich beitragsfrei in der Familienversicherung versichern möchte.

Ja  Nein (bitte ankreuzen)

### Ich werde Mitglied zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

**Mein Arbeitgeber** \_\_\_\_\_  
Abteilung: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift

**Senden Sie uns Ihre Anmeldung:**  
per Fax: **05241 80-74140**  
per Bertelsmann-Hauspost: **Abt. BKK**  
oder per Post: **Carl-Miele-Str. 214, 33311 Gütersloh**  
Bei Rückfragen rufen Sie uns bitte an – gebührenfrei unter **0800 80-74000**. Wir beraten Sie gern.



Bertelsmann BKK treibt Versorgungsqualität in der Region OWL voran

## Integrierte Versorgung bei Hüft- und Kniegelenkersatz

Verschleißerscheinungen oder Verletzungen von Knie- und Hüftgelenken sind nicht nur besonders schmerzhaft, sondern können auch Mobilität und Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Die moderne Medizin kann hier Abhilfe schaffen. So verbessert der Ersatz eines betroffenen Gelenks durch eine Prothese die Situation der Betroffenen in der Regel deutlich und schenkt Schmerzlinderung und neue Beweglichkeit. Elementar für den Behandlungserfolg ist jedoch die optimale Auswahl und Abstimmung der beteiligten Behandler.

Wolfgang Diembeck, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann BKK: „Zusammen mit hoch qualifizierten Partnern haben wir für die Versorgung mit Knie- und Hüftprothesen eine von der Diagnose bis zur Nachsorge optimierte Behandlungskette geschaffen. Hierzu haben wir Partner aus Ostwest-



falen-Lippe an einen Tisch gebracht, um die Versorgung in der Region voranzutreiben. Gemeinsam mit dem Verbund der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie in Ostwestfalen-Lippe sowie den ausgewählten hiesigen Kliniken und Reha-Einrichtungen haben wir ein ganzheitliches Versorgungskonzept entwickelt, das niedergelassene Fachärzte, Krankenhäuser und Reha-Bereiche optimal miteinander vernetzt und den Patienten eine hervorragende qualitätsgesicherte Behandlung garantiert. Wir freuen uns, unseren Kunden diesen tollen Mehrwert bieten zu können.“



„Besonders bei größeren Eingriffen, wie einer Endoprothese der Hüfte oder des Kniegelenkes, ist ein Erfolg von der gesamten medizinischen Behandlung einschließlich Operation und Rehabilitation abhängig. Im Rahmen unseres Vertrages wird der

Patient vom Tag der Erstdiagnose bis zum Abschluss seiner postoperativen Rehabilitation auf einem optimalen qualitätskontrollierten Behandlungspfad versorgt. Somit geht der innovative Vertrag der ostwestfälischen Betriebskrankenkassen mit den Kliniken und Fachärzten für Orthopädie und Unfallchirurgie in Ostwestfalen-Lippe jetzt genau diesen Weg des Zusammenschlusses aller Behandlungsebenen auf hohem Qualitätsniveau.“  
Dr. med. Michael Busch, Facharzt für Orthopädie-Unfallchirurgie, Vorstand des OUC OWL – der Genossenschaft der niedergelassenen Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie in Ostwestfalen-Lippe.

Für den Patienten ergeben sich im Rahmen der Integrierten Versorgung viele Vorteile. Er wird über den gesamten Verlauf fachärztlich betreut. Durch die engere Zusammenarbeit zwischen den Fachärzten und den ausgewählten Kliniken können zudem Wartezeiten reduziert werden. Die Wahl zwischen stationärer und ambulanter Rehabilitation wird bereits vor der Operation festgelegt, und bei der ambulanten Rehabilitation bleibt der Facharzt vor Ort der Ansprechpartner. Schließlich wird der Erfolg der Operation über ein Jahr kontrolliert und dokumentiert. Dr. Stephan Pantenburg, Geschäftsführer des St. Elisabeth Hospitals in Gütersloh: „Letztendlich bestimmt der zufriedene Patient, ob die Zusammenarbeit aller Leistungserbringer mit seiner Krankenkasse zum erwarteten Erfolg führt. Die hier vereinbarte Versorgung bietet für eine erfolgreiche Behandlung die bestmögliche Grundlage. Wir freuen uns, hierzu beitragen zu können.“

## Der Ablauf der Integrierten Versorgung bei Knie- und Hüftgelenkersatz

Patienten, die vor einer Knie- oder Hüftgelenksoperation stehen, können von der Teilnahme an der Integrierten Versorgung erheblich profitieren. Stefan Döding, verantwortlich für das Vertragsmanagement bei der Bertelsmann BKK: „Das Ziel der Integrierten Versorgung besteht darin, eine optimal abgestimmte Behandlung zu gewährleisten. Dadurch ist sichergestellt, dass eine schnelle, qualifizierte Behandlung erfolgt und eine lange Wartezeit auf einen



Operationstermin vermieden wird. Hinzu kommt, dass alle an der Integrierten Versorgung teilnehmenden Partner ihre Therapien nach dem aktuellsten Stand der Medizin ausrichten. Am Ende profitieren Patienten von kurzen Wegen und einer durch den Orthopäden koordinierten Behandlung, der auch die persönlichen Belange des Patienten kennt und die Behandlung mit dem Patienten bespricht und abstimmt.“

Alle an der Integrierten Versorgung teilnehmenden Partner verpflichten sich zu einem fachlichen Austausch zum Wohle der Patienten. Die Integrierte Versorgung beginnt somit beim Facharzt für Orthopädie, gegebenenfalls nach einer Überweisung durch den Hausarzt. Hier wird die Indikation zur Operation gestellt und die strukturierte Behandlung kann beginnen.

### Der Beitrag des niedergelassenen Facharztes für Orthopädie:

- ▶ Einleitung der Behandlung und Begleitung des gesamten Behandlungsprozesses als verantwortlicher Koordinator
- ▶ Ausführliche Beratung und Aufklärung der Patienten über die Vorzüge der Integrierten Versorgung
- ▶ Anfertigung aller Röntgenaufnahmen
- ▶ Kontaktaufnahme zum operierenden Krankenhaus, um eine kurzfristige stationäre Aufnahme sicherzustellen
- ▶ Informationen an den behandelnden Hausarzt
- ▶ Einmal präoperativ und zweimal postoperativ stattfindende Qualitätskontrollen
- ▶ Empfehlung einer ambulanten oder stationären Rehabilitationsmaßnahme nach der Operation bereits mit der Krankenhauseinweisung
- ▶ Begleitung der Patienten, auch nach der erfolgreichen Operation und der anschließenden Rehabilitationsmaßnahme

### Der Beitrag des Krankenhauses:

- ▶ Aufnahme zur stationären Krankenhausbehandlung innerhalb von 4 Wochen nach Teilnahmeerklärung zur Integrierten Versorgung
- ▶ Stationäre Versorgung bis zu dem Zeitpunkt, ab dem eine ambulante Versorgung möglich ist
- ▶ Abstimmung der weiteren Behandlung mit der Rehabilitationseinrichtung
- ▶ Lückenlose Aufnahme in die Rehabilitationseinrichtung im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt
- ▶ Vielfältige kostenfreie Zusatzleistungen (wie in einigen Häusern zum Beispiel Zweibettzimmer)

**Der Beitrag der Rehabilitationseinrichtung:**

- ▶ ambulante oder stationäre Rehabilitation (je nach Empfehlung des einweisenden Orthopäden)
- ▶ individuelle Abstimmung der Dauer der Rehabilitation, je nach Bedarf des Patienten

**Durch die Teilnahme an der Integrierten Versorgung Ihrer BKK sichern Sie sich eine Behandlung**

- ▶ in der Region
- ▶ bei ausgewiesenen Spezialisten auf dem Feld der Knie- und Hüftprothesen
- ▶ die eng zusammenarbeiten
- ▶ damit Sie schnell wieder „auf die Beine“ kommen

**Teilnehmende Orthopäden**

Alle Mitglieder der OUC OWL eG – der Genossenschaft der niedergelassenen Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie in Ostwestfalen-Lippe – nehmen an dem Vertrag teil. Dies ist der weit überwiegende Teil der hiesigen Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie. Eine Mitgliederliste ersehen Sie auf der Internetseite [www.ouc-owl.de](http://www.ouc-owl.de)

**Teilnehmende Krankenhäuser**

Brüderkrankenhaus St. Josef, Paderborn, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld, Franziskus Hospital, Bielefeld, Klinikum Herford, Klinikum Lippe, Detmold, Lukas Krankenhaus Bünde, Sankt Elisabeth Hospital, Gütersloh, St. Josef-Stift, Sendenhorst, St. Vincenz Hospital, Brakel

**Teilnehmende Reha-Einrichtungen**

Johanniter Ordenshäuser, Bad Oeynhausen, Klinik am Rosengarten, Bad Oeynhausen, MediClin Rose Klinik, Horn-Bad Meinberg, ZAR Zentrum für ambulante medizinische Rehabilitation Bielefeld

**So nehmen Sie teil**

- ▶ Wenden Sie sich an einen teilnehmenden Orthopäden (siehe [www.ouc-owl.de](http://www.ouc-owl.de)). Ein Wohnsitz des Versicherten in OWL ist nicht notwendig. Auch Versicherte in angrenzenden Regionen können an dem Vertrag teilnehmen.
- ▶ Erklären Sie Ihrem Arzt gegenüber Ihre Teilnahme durch Unterzeichnung einer Teilnahmeerklärung. Ihr Arzt wird dann alles Weitere für Sie in die Wege leiten.
- ▶ Die Teilnahme an dem Integrierten Versorgungsprogramm IGVTEP OWL ist freiwillig und kann jederzeit von Ihnen beendet werden.

**Weitere Angebote in anderen Regionen**

Auch unseren Kunden im Rheinland (Vertrag „vitep“) und in Baden-Württemberg können wir ähnliche integrierte Versorgungsangebote für die Versorgung mit Knie- und Hüftprothesen bieten. Wir beraten Sie gern.

Haben Sie Fragen zum Thema? Detaillierte Informationen enthält die kostenlose Broschüre „IGV TEP OWL“, die Sie unter der folgenden E-Mail-Adresse bestellen können bzw. ab Juli auf [www.bertelsmann-bkk.de/infotek](http://www.bertelsmann-bkk.de/infotek) zum Download finden. Wünschen Sie eine persönliche und individuelle Beratung? Bitte wenden Sie sich an Ihre Kundenberaterin **Sarah Lehmann** im Service-Team Krankenhaus, **05241 80-74047**, [sarah.lehmann@bertelsmann-bkk.de](mailto:sarah.lehmann@bertelsmann-bkk.de)

**Glossar:**

TEP: Totalprothese, Totalendoprothese, Abk. TEP, vollständiger Ersatz eines nicht mehr funktionstüchtigen Gelenks durch ein entsprechend geformtes Ersatzstück aus Metall oder Kunststoff, z. B. des Hüftgelenks, aber auch der Knie-, Fuß- und Fingergelenke. Bei einer Totalprothese werden beide Gelenkanteile (Gelenkpfanne und Gelenkkopf) durch eine Prothese ersetzt.

**Gesundheit Online****„Fit ab 50!“**

Jedes Jahr werden wir ein Jahr älter – aber „alt“ müssen wir deswegen noch lange nicht sein: Erfahren Sie in unserem Online-Portal Gesundheit Online, wie Sie mit der richtigen Ernährung und Bewegung lange fit bleiben und sich so Ihre Lebensfreude und Vitalität bis ins hohe Alter bewahren.

Die Themen im Expertenchat lauten:

**Themenwelt Fit ab 50!** (vom 1.7.2009 bis 30.9.2009)

**14.7.2009:** „*Gesund durch die Wechseljahre – Was hilft wirklich?*“

**15.9.2009:** „*Fit bleiben und Spaß haben – So erhalten Sie Ihre körperliche Fitness!*“

Jeweils von 20 bis 21.30 Uhr

[www.bertelsmann-bkk.de/chat](http://www.bertelsmann-bkk.de/chat)

**Tipp:** Weiterhin finden Sie in der Gesundheit Online Informationen zu den letzten Themenwelten „Ernährung“ und „Gesund bleiben“: [www.bertelsmann-bkk.de](http://www.bertelsmann-bkk.de)

Neue Funktionen und dank Foto auch mehr Sicherheit

# Die elektronische Gesundheitskarte

Sie gehört heute zu jedem Arztbesuch – die Krankenversichertenkarte. Mitte der 90er Jahre eingeführt, ist sie technisch gesehen in die Jahre gekommen. In naher Zukunft wird die Krankenversichertenkarte deshalb durch die elektronische Gesundheitskarte, kurz eGK, ersetzt. In den letzten Ausgaben haben wir ausführlich informiert.

Zur Erhöhung der Sicherheit vor einem möglichen Kartenmissbrauch erhält die Gesundheitskarte (eGK) auf der Vorderseite, für alle Versicherten ab 15 Jahren, ein Foto. Der Gesetzgeber sieht ein Lichtbild nach der aktuell gültigen Passbildverordnung vor. Ein Bewerbungsfoto oder ein digital aufgenommenes Bild (frontales Profil vor einfarbigem Hintergrund), auf dem Sie eindeutig zu erkennen sind, reicht dabei ebenso aus. Im April haben wir daher alle Kunden angeschrieben und um die Einsendung eines Fotos gebeten – gut die Hälfte hat ihr Foto bereits eingereicht.

Sofern Sie noch kein Foto eingereicht haben, informieren wir hier noch einmal über die serviceorientierten Möglichkeiten, die wir für Sie geschaffen haben. Bitte beachten Sie, dass das Foto zur Ausstellung der zukünftigen eGK gesetzlich vorgeschrieben ist. Einzige Ausnahme: Versicherte, die aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes nicht in der Lage sind ein Foto einzureichen (z. B. pflegebedürftige, bettlägerige Personen).

## Wie können Sie Ihr Foto einreichen?

### Per Post

► Nutzen Sie zur Einreichung eines Papierfotos bitte ausschließlich den persönlichen Rücksendebogen, den wir Ihnen automatisch zugesandt haben. Sofern Sie noch keinen Bogen erhalten haben, folgt dieser automatisch mit der nächsten Versandaktion.

### Per Fotoupload im Internet

► Zur Einreichung eines Digitalfotos nutzen Sie unsere Pixelboxx: [www.bertelsmann-bkk.de/egk](http://www.bertelsmann-bkk.de/egk)



### Per Fotoservice im Betrieb – wir kommen zu Ihnen

► Sie haben kein geeignetes Foto bzw. keine Möglichkeit, ein Digitalfoto aufzunehmen? Dann können Sie je nach Region von unserem Foto-Service profitieren.

Bertelsmann-Mitarbeitern im Raum Gütersloh, in Köln, Pößneck und Baden-Baden stand unser eGK-Team in den vergangenen Wochen bereits zur Verfügung. Rund 2.500 begeisterte Kunden nutzten den kostenlosen Service. In weniger als 5 Min. nahm das eGK-Team ein Foto auf und speicherte dies kundenbezogen ab.

Es folgen eGK-Fotoaktionen in Nürnberg (9.–10. Juli bei Prinovis) und München (14.–16. Juli für Random House und alle weiteren Bertelsmann-Firmen – inkl. ehemaliger Bereiche – in der Neumarkter Straße).

### Per Fotoservice in der BKK

**Zudem bieten wir den kostenlosen Service jetzt auch in unseren Geschäftsräumen in Gütersloh an. Kostenlos, schnell und unkompliziert – jeden Donnerstag von 8.30 bis 17 Uhr in der Bertelsmann BKK, Carl-Miele-Str. 214.** Es gibt keine Terminvergabe, kommen Sie einfach vorbei und bringen Sie bitte Ihre Versichertenkarte mit. Sofern Sie an unserem Foto-Service teilgenommen haben, können Sie etwaige zukünftige Erinnerungen als gegenstandslos betrachten.

## Wann erhalten Sie Ihre persönliche Gesundheitskarte?

Wir schätzen, dass die ersten Karten Ende diesen, Anfang nächsten Jahres in der Region Nordrhein ausgegeben werden können. Weitere Regionen folgen kurz darauf.

### Tipp:

Informationen rund um die eGK sowie den Foto-Upload finden Sie auf unserer Internetseite: [www.bertelsmann-bkk.de/egk](http://www.bertelsmann-bkk.de/egk)

Fragen und Anregungen nehmen wir gerne entgegen unter [egk@bertelsmann-bkk.de](mailto:egk@bertelsmann-bkk.de).

Bewertung – Orientierung – Transparenz

# BKK-Medizinkompass veröffentlicht Ihre Arzt-Bewertungen



[www.bertelsmann-bkk.de/  
medizinkompass](http://www.bertelsmann-bkk.de/medizinkompass)

Die Entscheidung für einen Hausarzt oder einen Facharzt ist oft weitreichend. Ist der Patient zufrieden, entsteht eine Bindung, die in der Regel erst endet, wenn die Praxis schließt oder ein Wohnortwechsel eine Neuorientierung am neuen Wohnort nötig macht. Wer wünscht sich da nicht konkrete Empfehlungen von vertrauten Personen oder Experten, die hinter die Kulissen schauen können. Die Bertelsmann BKK bietet ihren Kunden in den Regionen Gütersloh und Pößneck daher nun mit dem BKK-Medizinkompass eine einzigartige Transparenz hinsichtlich der Patientenzufriedenheit.

Thomas Johannwille: „Die Arztwahl wird bis heute zumeist zufällig, nach Wohnortnähe oder durch private Empfehlungen getroffen. Dabei sammeln Patienten Tag für Tag Erfahrungen, die für die Wahl eines Arztes bzw. einer Arztpraxis von Bedeutung sind. Diese Erfahrungen blieben bislang ungenutzt – wurden aber in den letzten Jahren immer stärker nachgefragt. Wir haben uns daher entschieden – als bisher einzige Krankenkasse in Deutschland – mit einer Patientenbefragung Erfahrungen unserer Versicherten strukturiert zu sammeln und sie anderen Versicherten zur Verfügung zu stellen.“

Mehr als 4.200 Versicherte haben wir angeschrieben und zu rund 350 Ärzten die Patientenzufriedenheit abgefragt. Dabei haben wir nur Ärzte, die mindestens 20 unserer Versicherten im letzten Jahr behandelt haben, berücksichtigt. Dank der hervorragenden Resonanz von 38 % der Angesprochenen haben wir nun die Möglichkeit, aussagefähige Daten in unseren BKK-Medizinkompass einfließen zu lassen und transparent zu machen. Die Bewertung erfolgt anonym, eine Rückverfolgung zu dem Patienten, der die Bewertung abgegeben hat, ist nicht möglich. Johannwille: „Da die 20er-Schwelle fast nur von Ärzten aus unseren Kernregionen Gütersloh und Pößneck erreicht wird, ist die Ausbreitung des BKK-Medizinkompasses begrenzt, die Aussagekraft der Ergebnisse war uns jedoch wichtiger, als bundesweit Ärzte mit unter Umständen wenig aussagekräftiger Bewertung abzubilden. Das wäre unverhältnismäßig und auch den jeweiligen Ärzten gegenüber nicht fair bzw. für unsere Kunden kaum hilfreich.“

**Mit dem BKK-Medizinkompass erhalten Sie einen innovativen und exklusiven Service – von Kunden für Kunden – nahezu einmalig.**

Die Befragungsergebnisse werden in einem – nur für Kunden der Bertelsmann BKK zugänglichen – Bereich des BKK-Medizinkompasses auf der Homepage der BKK abgebildet. Der BKK-Medizinkompass ist insoweit einzigartig, als alle gängigen Arztbewertungsportale in der Regel nur geringe und damit wenig aussagekräftige Bewertungszahlen zu einem Arzt bieten. Wir hingegen haben nur Ärzte von unseren Kunden bewerten lassen, die mindestens 20 Bertelsmann BKK-Versicherte behandeln. Erst ab der fünften Bewertung für einen Arzt wird das Befragungsergebnis abgebildet. Ausgesprochen negative oder positive Bewertungen fallen nur ins Gewicht, wenn andere Patienten gleichermaßen bewerten. Auch geht die Initiative zur Bewertung nicht von einem – besonders zufriedenen oder verärgerten – Patienten aus, sondern kommt von außen, was ein neutraleres und objektiveres Abbild der Patientenzufriedenheit bewirken wird. Johannwille: „Machen Sie sich ein Bild. Klicken Sie rein. Die Freischaltung des BKK-Medizinkompasses erfolgt Anfang Juli.“

► [www.bertelsmann-bkk.de/medizinkompass](http://www.bertelsmann-bkk.de/medizinkompass)

## Bundesweite Adresssuche, Spezialisierungen, Qualität

Über die Arztbewertung hinaus ermöglicht der BKK-Medizinkompass der Bertelsmann BKK zudem eine detaillierte Suche nach Ärzten, Psychotherapeuten, Logopäden etc. sowie nach Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen.

### Ärzte finden

Wer einen Arzt, Zahnarzt, Psychotherapeuten, Logopäden oder sonstigen Behandler sucht, findet diesen ebenfalls im BKK-Medizinkompass. Hierzu haben wir die renommierte Arzt-Auskunft der Stiftung Gesundheit eingebunden. Auch Ärzte, die die Voraussetzungen für die Teilnahme am Hautkrebs-Screening erfüllen, finden sich hier. Das Verzeichnis umfasst rund 390.000 Ansprechpartner aus dem gesamten Bundesgebiet inklusive des größten Verzeichnisses von gesundheitlichen Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen. Was die Arzt-Auskunft von allen anderen Suchdiensten unterscheidet, ist die Informationsdichte auch bei seltenen Fragestellungen.

### Krankenhäuser finden

Unter dem Dach des BKK-Medizinkompasses erhalten Patienten und Angehörige auch Hilfestellung bei der Suche nach einem geeigneten Krankenhaus. Hierzu hat die Bertelsmann BKK die Weiße Liste der Bertelsmann Stiftung eingebunden. Diese greift unter anderem auf die Qualitätsberichte der Krankenhäuser zurück, die alle zwei Jahre vorgelegt werden müssen. Darin legen die rund

2.000 deutschen Kliniken nicht nur Zahlen und Fakten, wie Anzahl der Betten und Operationen offen, sondern geben auch Auskunft über die Qualifizierung ihrer Ärzte und den Erfolg ihrer Behandlungen. Die Krankenhäuser können zudem mit einem von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Fragebogen ihre Patientenzufriedenheit ermitteln. Die Ergebnisse werden nach und nach in der Weißen Liste veröffentlicht.

### Pflegeeinrichtungen finden

Auch Paula, die bundesweite Pflegedatenbank der Betriebskrankenkassen, finden Sie im BKK-Medizinkompass. Mit Paula können Pflegebedürftige und Angehörige ein Pflegeheim, einen ambulanten Pflegedienst, spezielle Betreuungsangebote für Demenzkranke und Behinderte oder ein Hospiz finden. Hierzu liefert die Datenbank „Paula“ eine Übersicht über 35.000 Leistungsangebote. Nutzerfreundliche Suchfunktionen ermöglichen eine schnelle Auswahl. Zudem bietet die Pflegedatenbank einen Preisvergleich ambulanter Pflegeeinrichtungen an und stellt für jeden Pflegedienst eine komplette Preisliste zur Verfügung. Im Bereich der stationären Pflege erhalten Interessierte ebenfalls eine Preisauskunft über das monatliche Heimentgelt, über den Anteil der Pflegekassen und den Anteil des Versicherten. Die Betreuungsangebote erstrecken sich über vollstationäre Pflege, Kurzzeitpflege, Tagespflege, Nachtpflege, Hospize/Kinderhospize, ambulante Pflege sowie spezielle Betreuungsangebote für Demenzerkrankte und Behinderte. In der Rubrik vollstationäre Pflege kann nach Einrichtungen für einzelne Erkrankungen, wie z. B. Demenz oder Multiple Sklerose, aber auch nach Blinden- oder Pflegeeinrichtungen für Kinder und Jugendliche gesucht werden.

#### Der BKK-Medizinkompass im Überblick:

	Ärzte	Sonstige Behandler	Krankenhäuser	Pflege
<b>Bewertung</b> (Gütersloh, Pößneck)	Hier finden Sie rund 350 von Ihnen bewertete Ärzte der Regionen GT und Pößneck.	/	/	/
<b>Suche</b> (bundesweit)	Alle Ärzte mit Schwerpunkt, Zusatzqualifikation (z.B. Hautscreening, Homöopathie), Adresse etc. finden Sie hier.	Vom Logopäden bis zum Psychotherapeuten – hier finden Sie alle nichtärztlichen Behandler bundesweit.	„Weiße Liste“ nennt rund 2.000 Kliniken mit Schwerpunkten, Behandlungszahlen, Qualitätsaussage etc.	„Paula“ nennt Adressen, Preise und vieles mehr von Pflegeeinrichtungen bundesweit.

Klicken Sie doch mal rein: [www.bertelsmann-bkk.de/medizinkompass](http://www.bertelsmann-bkk.de/medizinkompass)



BKK erweitert Vorsorgeangebot

## Hautkrebsvorsorge nun auch in Bayern ohne Altersgrenze

Auch in Bayern können nun alle BKK-Versicherten unabhängig von ihrem Alter eine fachärztliche Hautkrebsvorsorgeuntersuchung kostenlos in Anspruch nehmen. Hierzu hat die BKK den gesetzlichen Leistungsanspruch erweitert, der regulär mit 35 Jahren beginnt und die Untersuchung bei einem Haus- oder Hautarzt alle zwei Jahre vorsieht. Die Mehrleistung der Bertelsmann BKK hingegen ermöglicht nun auch Jüngeren diese wichtige Untersuchung, die zudem jährlich erfolgen kann.

Im Rahmen der Untersuchung findet eine Erhebung der Vorgeschichte (z. B. familiäre Häufung), eine körperliche Untersuchung (sofern notwendig einschließlich Auflichtmikroskopie), die erstmalige Hauttypbestimmung, die vollständige Dokumentation und die Beratung über das Ergebnis (z. B. Risikoprofil und gesundheitsschädliche Verhaltensweisen) statt. Bleibt es bei der reinen Vorsorgeuntersuchung, fällt keine Praxisgebühr an.

Die Untersuchung wird von Hautärzten (Dermatologen) durchgeführt, die im Rahmen der Krebsfrüherkennungs-Richtlinien eine entsprechende Genehmigung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) haben. Die Bertelsmann BKK bittet dies bei der Terminvereinbarung zu erfragen, ist hierzu aber auch gern behilflich. Entsprechend qualifizierte Hautärzte sind zudem in der Arztsuche auf [www.kbv.de](http://www.kbv.de) zu finden (erweiterte Suche > Fachgebiet / Schwerpunkt: Haut- und Geschlechtskrankheiten > Genehmigungen „Hautkrebs-Screening“).

Ähnlich erweiterte Leistungsangebote hat die Bertelsmann BKK für NRW und Baden-Württemberg schließen können. In NRW beginnt der Anspruch mit 20 Jahren, in Baden-

Württemberg ist die Altersgrenze, wie in Bayern, ganz entfallen. Thomas Johannwille, Vorstand der Bertelsmann BKK: „Wir freuen uns, diesen wichtigen Mehrwert nach Baden-Württemberg und NRW auch unseren vielen Kunden in München und Nürnberg anbieten zu können. Für unsere Kunden in den anderen Bundesländern streben wir ähnliche Regelungen an. Denn Hautkrebsvorsorge kann Leben retten. Daher wollen wir sie möglichst vielen Kunden bundesweit ermöglichen.“

Neben der Früherkennung ist ein vernünftiger Umgang mit der Sonne unverzichtbar, besonders für Kinder. Wir empfehlen:

- ▶ Meidung der direkten Sonne zwischen 11 und 15 Uhr
- ▶ Schatten aufsuchen, Schatten schaffen, z. B. mit Schirm, Markise usw.
- ▶ Kleidung mit UV-Schutz tragen (UV Standard 801)
- ▶ Sonnenbrille tragen
- ▶ Sonnenschutzmittel (SPF>15) für ungeschützte Körperstellen (Gesicht, Nacken)

Weitere Informationen zu den Mehrleistungen der Bertelsmann BKK erhalten Sie unter [www.bertelsmann-bkk.de/plus](http://www.bertelsmann-bkk.de/plus)

**Tipp:** unsere Broschüre „Sonne und Haut“ Für Kunden kostenlos erhältlich.

Weitere Informationen sind in der Kundenberatung der Bertelsmann BKK, im Team Leistungen erhältlich: Tel.: **0 52 41 / 80-74 000**, E-Mail: [info@bertelsmann-bkk.de](mailto:info@bertelsmann-bkk.de)



Das Gute liegt so nah

## Jobstarter 2009

Ihr habt euren Ausbildungsvertrag in der Tasche und nehmt Kurs Richtung Ausbildung? Das wird ein spannender und bestimmt sehr interessanter Weg. Viel Neues kommt auf euch zu. Auch das Thema Krankenversicherung wird für euch neu sein. Derzeit seid ihr ja über eure Eltern in der Bertelsmann BKK familienversichert.

Mit Beginn der Ausbildung werdet ihr nun selbst versicherungspflichtig und wählt dazu erstmals eure Krankenkasse. Was liegt näher, als weiterhin der Bertelsmann BKK zu vertrauen!

### Die Vorteile auf einen Blick:

- ▶ Attraktives Bonusprogramm: Gesund leben zahlt sich aus – wir belohnen einen gesunden Lebensstil und Vorsorge mit bis zu 150 € in zwei Jahren.
- ▶ Viele Zusatzleistungen: z. B. Aktivwochen, Hautkrebsvorsorge (ab 20 Jahren in NRW, ohne Altersgrenze in Baden-Württemberg), Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs bis 26 Jahre (sonst nur bis 17 Jahre), Homöopathie, Online-Gesundheitsakte und vieles mehr ...
- ▶ Schneller und persönlicher Service: Wir sind nicht nur rund um die Uhr erreichbar, wir bearbeiten eure Anliegen auch schnell und unkompliziert in maximal 48 Stunden.

Habt ihr Fragen zur BKK, zu speziellen Leistungen oder sonstigen Themen? Ruft uns an. Wir beraten euch gern. Ihr erreicht uns gebührenfrei unter 08 00/80-74 000.

### So wählt ihr die Bertelsmann BKK:

Am einfachsten über die Online-Anmeldung auf unserer Internetseite [www.bertelsmann-bkk.de/azubis](http://www.bertelsmann-bkk.de/azubis) oder fordert unser Infopaket telefonisch oder per E-Mail an: [info@bertelsmann-bkk.de](mailto:info@bertelsmann-bkk.de)

Wir bilden aus

## Ausbildung 2010

„Wir freuen uns, auch im kommenden Jahr wieder zwei jungen Menschen den Start ins Berufsleben ermöglichen zu können. Dazu suchen wir motivierte und aufgeschlossene junge Menschen mit guten schulischen Leistungen und Umgangsformen“, erklärt Thomas Johannwille, für die Ausbildung verantwortliches Vorstandsmitglied der Bertelsmann BKK. Nach erfolgreich beendeter Ausbildung konnte die BKK bisher allen Auszubildenden einen Arbeitsplatz anbieten.

Wer sich für eine 2010 startende Ausbildung zum Sozialversicherungs-Fachangestellten bei der Bertelsmann BKK bewerben möchte, sollte seine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopien des Sommerzeugnisses) bis zum **10.8.2009** auf dem Postweg an die **Bertelsmann BKK, z. H. Herrn Johannwille, Carl-Miele-Str. 214, 33311 Gütersloh**, senden. Als Schulabschluss setzen wir die Fachhochschul- oder Hochschulreife (Höhere Handelsschule/Abitur) voraus. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.bertelsmann-bkk.de/ausbildung](http://www.bertelsmann-bkk.de/ausbildung)

**Persönliche Auskünfte erhalten Sie unter 05241 80-74 012 (Herr Johannwille)**

BKK-Programm „Starke Kids“

## Vorsorgeuntersuchungen für Kinder ausgebaut



Vor zwei Jahren wurde in Bayern die U7a-Kindervorsorge für die Altersgruppe der Dreijährigen („Kindergartencheck“) eingeführt. Aufgrund ihres hohen Vorsorgewertes ist die U7a mittlerweile bundesweit in das gesetzliche Kinderfrüherkennungsprogramm aufgenommen worden. Damit schließt sich die Vorsorgelücke zwischen der U7 für die Zweijährigen und der U8 der Vierjährigen. Schließlich finden in dieser Zeit ganz wesentliche körperliche und psychosoziale Entwicklungsprozesse statt. Nun wurde die U7a-Untersuchung im Rahmen des BKK-Programms „Starke Kids“ abermals erweitert – nahezu exklusiv für BKK-versicherte Kinder. In Kooperation mit den Kinder- und Jugendärzten von PaedNetz Bayern e.V. bietet „Starke Kids“ ein erweitertes U7a-Vorsorgeprogramm für die Dreijährigen an. Hierin werden umfassende Zusatzleistungen hinsichtlich der Vorsorge der Seh- und Sprachentwicklung gewährt. Neben der allgemeinen Entwicklung liegt der Schwerpunkt auf der Sprachentwicklung und einer einwandfreien Sehfähigkeit. So werden die Kinder bereits zwischen dem 20. und 27. Lebensmonat zur fachärztlichen Augenuntersuchung überwiesen.

Ergeben sich in der Untersuchung erste Hinweise für eine Sprachentwicklungsstörung, wird neben dem allgemeinen Entwicklungscheck ein ausführliches Sprachscreening durch den Kinder-/Jugendarzt durchgeführt. Hierbei wird neben der Aussprache insbesondere die Sprachentwicklung und das Satzgedächtnis überprüft. Falls erforderlich, wird ein kooperierender Logopäde zur weitergehenden Diagnostik hinzugezogen.

Ein weiteres Plus ist die Kooperation der beteiligten Fachdisziplinen. Damit ist eine Optimierung der Präventionsmaßnahmen und eine einwandfreie Diagnostik insbesondere in „zweifelhaften“ Fällen gewährleistet. Die Untersuchung ist für Versicherte der Bertelsmann BKK kostenlos. Sie müssen lediglich eine Einverständniserklärung (zur Datenverarbeitung) bei Ihrem Kinder- und Jugendarzt unterzeichnen. Die bayernweit teilnehmenden Kinder-/Jugendärzte, Augenärzte und Sprachtherapeuten ersehen Sie über [www.bertelsmann-bkk.de/starkekids](http://www.bertelsmann-bkk.de/starkekids).

Dort erhalten Sie auch eine ausführliche Elterninformation zum Download.

### „Starke Kids“ in Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen

In Baden-Württemberg, Hessen und NRW können wir unseren jungen Versicherten weitere zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen als BKK-Mehrleistung anbieten. In Baden-Württemberg für 7–8-jährige Kinder die U10 und für 9–10-jährige Kinder die U11. In Hessen derzeit die U10 und in NRW derzeit die U11.

#### Inhalte des „U 10 – Grundschulchecks“ sind:

- ▶ eventuelle Schulleistungsstörungen wie Lese-, Rechtschreib- oder Rechenstörungen und deren Ursachen
- ▶ allgemeine medizinische Begutachtung inklusive Bewertung von Zahn-, Mund- und Kieferentwicklung
- ▶ altersatypische Verhaltensweisen werden hinterfragt
- ▶ neu und zeitgemäß kommt eine spezielle Bewertung des Freizeit- und Medienverhaltens hinzu. In welchem Maß Fernsehen und Computer den Tagesablauf des Kindes bestimmen, steht im Zusammenhang mit motorischen Fähigkeiten und Ernährungsverhalten.

#### Der „U 11 – Schülercheck“ beinhaltet Untersuchungen in folgenden Bereichen:

- ▶ Schulleistungsstörungen
- ▶ Sozialisations- und Verhaltensstörungen
- ▶ Zahn-, Mund- und Kieferanomalien
- ▶ Gesundheitsschädigendes Medienverhalten

Eine Liste der teilnehmenden Kinder- und Jugendärzte finden Sie unter [www.bertelsmann-bkk.de/starkekids](http://www.bertelsmann-bkk.de/starkekids). Dort erhalten Sie auch einen Überblick zu allen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche. Eine persönliche Beratung zu diesem Thema erhalten Sie im Service-Team Leistungen unter **0 52 41/80-74 000** oder per E-Mail unter [info@bertelsmann-bkk.de](mailto:info@bertelsmann-bkk.de).

Forschung Kinderschuhe

## Der Sandalen-Test

Der Sommer ist da, und damit die angenehmen Temperaturen auch kleinen Füßen Spaß und Erholung bieten, präsentiert hier das österreichische Forschungsteam „Kinderfüße-Kinderschuhe“ die wichtigsten Tipps für alle Mamis und Papis.

Untersuchungen zeigen, dass jedes zweite Kind zu kurze Schuhe trägt und dass dadurch sogar schon bei 3- bis 6-jährigen Kindern Fußschäden verursacht werden.

### Freiheit für Kinderfüße!

Das mögen Kinderfüße im Sommer, sie erholen sich damit optimal von den Winterschuhen.

### Raus aus den Socken

Bei warmen Außentemperaturen fühlen sich Kinderfüße barfuß am wohlsten. Deshalb sind Socken im Sommer überflüssig. Je luftiger und freier sich Kinderfüße jetzt bewegen können, desto besser. Und noch ein Vorteil: Trockene Füße sind widerstandsfähiger gegen Fußpilz. Übrigens: Wenn schon Socken, dann passende. Auch wenn Socken elastisch sind – die Zehen sollten einen kleinen Spielraum haben. Wir empfehlen mindestens 5 mm.

### Barfuß – hurra!

Beim Barfußgehen können sich Füße uneingeschränkt bewegen und dadurch wird die Muskulatur besser trainiert als in Schuhen. Das ist auch der Grund, weshalb Erwachsene beim Barfußgehen gelegentlich einen Fuß-Muskelerkater bekommen.

Zusätzlich – quasi im Vorbeigehen – werden noch das Nervensystem (z. B. die Beschaffenheit des Bodens fühlen)

und das Gleichgewicht (mit der geringeren Auflagefläche des Fußes im Vergleich zu Schuhen) geschult.

### Der Kleinfinger-Test bei Sandalen

Klar, Sandalen haben, wenn es um die Zehenfreiheit geht, einen logischen Vorteil: Die Zehen können nicht eingequetscht werden. Deshalb empfiehlt das Forschungsteam zehenoffene Modelle. Damit scheint die Auswahl passender Sandalen kinderleicht. Ein Blick in den Alltag zeigt aber, dass Kinderfüße meistens in viel zu kurzen Sandalen stecken: Die Zehen reichen bis zur Vorderkante der Schuhe oder hängen sogar darüber.

#### Zwei Gründe, weshalb auch für Sandalen ein 12-mm-Spielraum empfohlen wird:

- ▶ Die Vorderkante der Schuhe ist meist ziemlich scharf, und bei Untersuchungen sind immer wieder Kinder dabei, die deswegen Blasen an der Unterseite der Zehen haben.
- ▶ Kinderfüße wachsen im Alter von 3–6 Jahren ca. 1 mm pro Monat. Nur passend mit Spielraum gekaufte Sandalen bieten den ganzen Sommer über Sicherheit.

Ein einfacher Test genügt und Sie wissen, ob die Kinder-Sandalen passen.

Die durchschnittliche Breite des kleinen Fingers eines Erwachsenen beträgt rund 12 mm. Passt der kleine Finger (Breite) zwischen längste Zehe und Schuhrand, dann passt auch der Schuh.

Forschungsteam Kinderfüße-Kinderschuhe, Salzburg

Mit dem Fahrrad auf Tour

## Nicht ohne meinen Helm!

85 % aller Fahrradunfälle enden laut Statistischem Bundesamt mit Kopfverletzungen. Da wird der richtige Helm zur echten Lebensversicherung für jeden Radfahrer. Zudem wiegen moderne Helme nur 250 bis 300 Gramm und haben dank guter Belüftungssysteme enorm an Tragekomfort hinzugewonnen.

### Was es beim Kauf zu beachten gilt:

#### Erstes Gebot

Der Kopfschutz muss richtig passen, ohne zu drücken oder zu wackeln. Er muss Stirn, Schläfen und Hinterkopf sicher abdecken. Außerdem sollte der Kinnriemen fest sitzen. Nur ein Finger sollte noch unter das Kinn passen und die Riemen müssen ein Dreieck um das Ohr bilden. Der Verschluss muss am Ende richtig einrasten und der Riemen darf nicht drücken. Der Helm darf auch bei einem Sturz nicht verrutschen.

#### Auf Prüfsiegel achten

Beim Kauf ist auf die in der Innenseite aufgeklebten TÜV-, GS- und CE-Siegel zu achten. Diese Zeichen stehen für geprüfte Sicherheit. Ebenso sollte die aktuelle europäische Prüfnorm EN 1078 auf dem Helm vermerkt sein. Sie zeigt an, dass die Qualität des Helms überwacht wird – sowohl qualitativ als auch sicherheitstechnisch.

#### Qualität muss nicht teuer sein

Schon ab 20 € gibt es Modelle, die sehr gut vor lebensgefährlichen Kopfverletzungen schützen, so z. B. Fahrradhelme mit der sogenannten Inmold-Technik: Hier werden die äußeren Hartschalen mit der Innenschale verbacken und erreichen somit eine wesentlich höhere Stabilität und Haltbarkeit. Von der Stiftung Warentest sind Inmold-Helme daher mit „GUT“ bewertet worden (z. B. der proFEX In-



mold-Helm – laut Stiftung Warentest der günstigste Helm mit dem Urteil „GUT“; Ausgabe 5/2008).

#### Zusätzliche Extras für Sicherheit und Komfort

Für ein Plus an Sicherheit sorgen Extras wie Reflektoren am Fahrradhelm. Ein zusätzliches LED-Blinklicht an der Rückseite des Helms bietet auch bei Dunkelheit und schlechten Sichtbedingungen ein deutlich höheres Maß an Sicherheit. Ein abnehmbares Stirnband schützt die Ohren auch dann, wenn die Temperaturen wieder ungemütlich werden.

#### Haltbarkeit

Nach einem Sturz oder spätestens nach fünf Jahren sollte der Fahrradhelm ausgetauscht werden. Durch UV-Einstrahlung, Umwelteinflüsse und Schweiß wird das Material mit der Zeit spröde und gibt nicht mehr die gewohnte Sicherheit.

proFEX, Landau/Pfalz

Lebensqualität erhalten

## BKK-Hilfsmittelversorgung auf hohem Niveau

Zum Leistungskatalog der Krankenkassen gehört die Kostenübernahme für ärztlich verordnete Hilfsmittel wie Rollstühle, Hörgeräte, Prothesen und vieles mehr. Ziel kann es sein, den Erfolg einer ärztlichen Behandlung zu sichern, einer drohenden Behinderung vorzubeugen oder eine Behinderung auszugleichen. Hierzu schließen die Kassen Verträge mit Leistungserbringern ab, in denen sie die Qualität des einzelnen Hilfsmittels, den Preis des Hilfsmittels und die Qualitätssicherung beim Leistungserbringer verbindlich regeln. Vor dem Hintergrund notwendiger Einsparungen im Gesundheitswesen unterscheidet sich das Versorgungsniveau der gesetzlichen Krankenkassen daher zunehmend.

Die Bertelsmann BKK freut sich daher, den hohen Anspruch an das eigene Leistungsniveau nun auch im Bereich der Hilfsmittel, die für viele Versicherte Lebensqualität sichern und erhalten können, demonstrieren zu können. Hierzu hat die Bertelsmann BKK über ihre Einkaufsgemeinschaft GWQ ServicePlus AG derzeit bereits 19 Verträge mit Hilfsmittellieferanten abgeschlossen. Das Leistungsniveau zum Beispiel im Bereich der Inkontinenzartikel ist deutlich höher als bei vielen anderen Krankenkassen und aus BKK-Sicht dennoch wirtschaftlich. Denn, so Thomas Loose, Teamleiter Leistungen: „Im Rahmen der GWQ-Verträge bündeln wir die gesundheitlichen Interessen von 17 innovativen und anspruchsvollen Kassen mit annähernd 4 Mio. Versicherten. Das bringt uns eine sehr gute Verhandlungsposition, die wir im Sinne unserer Kunden nutzen. Ganz unserem neuen Unternehmensclaim entsprechend: Das höchste Gut verdient die beste Leistung.“

Weitere Hilfsmittelbereiche, für die wir Verträge geschlossen haben, sind z. B. Atemtherapie, enterale Ernährung, Stomaversorgung und Kompressionshilfen. Andere Produktgruppen werden in diesem Jahr folgen, sodass wir unsere Kunden im nächsten Jahr weitestgehend im Rahmen eigener Verträge versorgen können.



**Zur GWQ:** Zu den Aufgaben der 2007 gegründeten Dienstleistungsgesellschaft gehören unter anderem die Verhandlung und der Abschluss medizinischer Versorgungs- und Rabattverträge (zum Beispiel für Arzneimittel) und der zentrale Einkauf von Hilfsmitteln. Das Unternehmen steigert so die Qualität, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der teilnehmenden gesetzlichen Krankenkassen. Die Bertelsmann BKK ist mit ihrem Vorstandsmitglied Thomas Johannwille im GWQ-Aufsichtsrat vertreten und nimmt damit direkt Einfluss auf die Einkaufspolitik.

# Anschriften

## Deutscher Diabetiker Bund e. V.

Goethestr. 27, 34119 Kassel  
 Tel.: 0561 7034770, Fax: 0561 7034771  
 E-Mail: info@diabetikerbund.de  
 Internet: www.diabetikerbund.de

## Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.

Rungestr. 19, 10179 Berlin  
 Tel.: 030 2853870, Fax: 030 285387200  
 E-Mail: info@dbsv.org, Internet: www.dbsv.org

## Deutsche Epilepsievereinigung e. V.

Zillestr. 102, 10585 Berlin  
 Tel.: 030 3424414, Fax: 030 3424466  
 E-Mail: info@epilepsie.sh  
 Internet: www.epilepsie.sh

## Bundesverband Polio e. V.

Freiberger Str. 33, 09488 Thermalbad Wiesenbad  
 Tel.: 03733 5041187, Fax: 03733 5041188  
 E-Mail: bundesverband@polio.sh  
 Internet: www.polio.sh

## Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose e. V.

Kirchfeldstr. 149, 40215 Düsseldorf  
 Tel.: 0211 3013140, Fax: 0211 30131410  
 E-Mail: Info@Osteoporose-Deutschland.de  
 Internet: www.Osteoporose-Deutschland.de

Themenübergreifende Informationen zu Selbsthilfegruppen erhalten Sie bei der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS), Wilmsdorfer Str. 39, 10627 Berlin, Internet: www.nakos.de

# Ratgeber



## Jetzt nehme ich mein Leben in die Hand

21 Coaching-Profis verraten ihre effektivsten Strategien

von Christine Koller und Dr. Stefan Rieß, Kösel-Verlag, München, 304 S., Pappband, ISBN 978-3466308255; 19,95 €

Fahrstuhlkarrerien sind etwas Feines. Sie starten meist mit einem Praktikum und befördern einen in die Führungsetage des Unternehmens. Doch solche Traumszenarien sind rar geworden. Heute heißt es vielmehr, sich gut zu positionieren: als hochkarätige Mitarbeiter, die mit Know-how glänzen, sozial kompetent und offen für Neues sind und die Balance zwischen Arbeit und Privatleben nicht verlieren. 21 profilierte Coachs zeigen, wie jeder von uns das schaffen kann.

## Topfit für die Schule durch kreatives Lernen im Familienalltag

von Dr. med. Rupert Dernick und Werner Tiki Küstenmacher, Kösel-Verlag, München, 2. Auflage, 192 S., 80 Illustrationen, durchgeh. zweifarbig, Broschur, ISBN 978-3466307777; 15,95 €



Die beste Schulvorbereitung bietet der Familienalltag. Ob den Tisch decken, selbst telefonieren oder beim Einkaufen helfen: Kinder lernen dabei, sich auf eine bestimmte Aufgabe zu konzentrieren, Verantwortung zu übernehmen und selbstbewusst zu handeln. Wichtige Fähigkeiten für den Schulstart werden so ganz nebenbei eingeübt.

## IMPRESSUM

GESUNDHEIT erscheint viermal im Jahr im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung der BKK zur Aufklärung über Rechte und Pflichten aus der Sozialversicherung.

**Herausgeber:** AGIS Verlag GmbH, Baden-Baden. Für individuelle Seiten einzelner Betriebskrankenkassen und Verbände zeichnen diese verantwortlich.

**Redaktion:** Karin Grochowiak (Chefredakteurin), Priska Sellung-Sylla  
**Lektorat:** Alexandra Frank, Andreas Frasch  
**Sekretariat:** Laura Frank

**Artdirector:** Martin Grochowiak  
**Layout:** Elisabeth Langfort  
**Bildnachweis Titel:** Archiv  
**Verlag und Vertrieb:** AGIS Verlag GmbH,  
**Geschäftsleitung:** Karin Grochowiak, Beda Sellung

**Anschrift:** Ooser Luisenstr. 23, 76532 Baden-Baden, Tel. 07221 9575-0, Fax 07221 66810, E-Mail: info@agis-verlag.de  
**Druck:** Weiss-Druck, Monschau  
 © AGIS Verlag GmbH

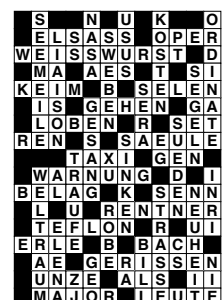
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste, Internet, Vervielfältigung auf CD-ROM, DVD etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlags.

BKK-Versicherte erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Beiträge durch ihre BKK.

Abonnementbestellungen beim Verlag. Eine Kündigung des Abonnements ist zum 31. Dezember eines Jahres mit halbjährlicher Kündigungsfrist möglich. Ist der Verlag durch höhere Gewalt, Streik oder dgl., an seiner Leistung verhindert, so besteht keine Ersatzpflicht.

**Preisrätzel:** Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Ein Umtausch der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Verlages und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Auf Wunsch wird das jeweilige Gewinnerverzeichnis gegen Erstattung des Briefportos zugesandt. Alle Gewinne wurden von Sponsoren gestiftet und belasten nicht die BKK-Versichertengemeinschaft.

Auflösung unseres Gewinn-Rätsels in der letzten GESUNDHEIT:  
 MEDIKAMENTE RICHTIG EINNEHMEN



Beiboot	▽	Jahres-sieger beim Sport	Fremd-wortteil: groß	▽	kleiner Sack	▽	gemah-lenenes Korn	▽	Holz-blas-instru-ment	Minus-punkt	▽	27
Ein-zeller	▷	▽			▽		alt-griech. Innen-hof	▷		12		
▷											Teil der Hand	3
Tier-garten-anlage			Kirgisen-zelt-lager	▷			Sitz-möbel		Frauen-unter-kleidung (Abk.)	▷	▽	
▷			1		Hunde-laute	16	Hoheits-gebiet	▷		14		
Fahnen-stange		30	Gottes-gesetz	▷	7				all-täglich, banal			26
Schiffs-lein-wand	▷	9		25		ein Hanseat		Gewandt-heit im Beneh-men	▷	▽		
▷			Stein-wände		Hohlmaß für Rohöl	▷						19
latei-nisch: Luft	polar	Zu-gewinn	▷		8	11	spani-sche Anrede: Herr	▷		17		Kreuzes-inschrift
Binnen-meer in Kasachstan	▷							ohne Sinn			Haupt-stadt von Kenia	▽
▷						kohlen-säure-haltiges Wasser		Frage-wort	▷	▽		23
Wasser-sport-disziplin		italie-nischer Männer-name		Bil-dungs-veran-staltung	▷						13	22
Gewalt-herr-schaft	▷			6			Zeit-alter		röm. Zahl-zeichen: zwei	▷		28
▷		2		33	Vorname von US-Filmstar Gibson		Himmels-blau	▷			15	Sonder-polizei-einheit (Abk.)
Roman-figur von Twain		31	fehler-frei	▷							5	21
Stadt-kern von Paris	▷	10			24	je (latein.)	▷		deutsche Vorsilbe	▷		29
Märchen-gestalt (Frau ...)	▷					Sülze aus Fleisch-brühe	▷				20	

## LÖSUNG:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
17	18	19		20	21	22	23	24		25	26	27	28	29	30	31	32	33

## Der Gewinner unseres letzten Rätsels

Über je ein healthy living-Jahresabonnement dürfen sich freuen: Esther Lange (Backnang), Wiebke Tucholski (Herzebrock), Antje Zahn (Ranis)

Im neuen BeFit-Laufshirt starten in den Sommer: Stefan Abraham (Bielefeld), Jan Bulig (Hamburg), Thomas Günnewig (Gütersloh), Jürgen Kathke (München), Kerston Perbix (Schloß Holte-Stukenbrock)

Tragen Sie die Buchstaben der Kästchen 1–33 in die entsprechenden Quadrate des Lösungsfeldes ein. Schicken Sie dann bis zum **31.7.2009** (Einsendeschluss) eine Postkarte, ein Fax oder eine E-Mail mit dem Lösungsspruch an:

Bertelsmann BKK  
Stichwort: GESUNDHEIT  
33311 Gütersloh  
Fax: 0 52 41/97 26 80-37  
E-Mail: gesundheit@bertelsmann-bkk.de

Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung verlosen wir:

## 1 Paar Nike free-Sportschuhe

Powertraining für die Füße – Nike Free simuliert das Barfußlaufen

gesponsert von Nike

Das Tragen des Barfußschuhs stärkt die Fußmuskulatur, wodurch die Verletzungshäufigkeit beim Sport reduziert werden kann.



## 3 x je ein Buch

„Die schönsten Gipfel Bayerns“  
von Stefan Herbke, im Wert von 16,95 €  
gestiftet vom Südwest Verlag

50 Touren für jeden Anspruch. Mit allen Tourenkarten auf CD-ROM zum Ausdrucken. Gebundenes Buch, Pappband, 144 Seiten, 21,0 x 26,0 cm, 100 farbige Abbildungen, mit CD-ROM, Verlag: Südwest





Wir sind hier.

**Von Fitness-Tipps bis Kreislauf-Training.** Eine gute Krankenversicherung ist da, wenn man sie braucht. Mit einer umfassenden Versorgung und allen Leistungen, die Sie brauchen, um fit zu bleiben oder schnell wieder gesund zu werden. So wie die BKK, die leistungsfähige Krankenversicherung für Jung und Alt. Was können wir für Sie tun?

**Die Betriebskrankenkassen.**

[www.bkk.de](http://www.bkk.de)

